



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

121/15

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach,
Michael

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
02.09.2015

1. Betreff: Flüchtlingsunterkunft am Flugplatz

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Haupt- und Bauausschuss	09.09.2015	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

1. Die Stadt stellt dem Kreis die nachfolgend näher beschriebene Fläche auf dem Gelände des Flugplatzes für die Aufstellung von Containern zur Flüchtlingsunterbringung für die Dauer von zwei Jahren zur Verfügung.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechende Fläche für die Dauer von zwei Jahren aus dem Pachtvertrag mit der Fliegergruppe herauszunehmen und dem Landratsamt Ortenaukreis zu verpachten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

121/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach,
Michael

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
02.09.2015

Betreff: Flüchtlingsunterkunft am Flugplatz

Sachverhalt/Begründung:

Wie alle kreisfreien Städte und Kreise muss auch der Ortenaukreis aktuell deutlich mehr Flüchtlinge unterbringen als eingeplant. Zum 31. Juli lebten bereits 1.616 Flüchtlinge in einer vom Landkreis getragenen Erstunterbringung in der Ortenau. Ende des Jahres rechnet das Landratsamt Ortenaukreis mit 3.000 Menschen, für die ein Quartier benötigt wird.

Die Unterbringung soll im Rahmen der sogenannten „vorläufigen Unterbringung“ erfolgen, Die „vorläufige Unterbringung“ dauert bis zu zwei Jahre, eine soziale Betreuung ist durch den Landkreis zu gewährleisten.

Überall in der Ortenau sucht der Landkreis nach Möglichkeiten, zusätzlich zu bereits avisierten leerstehenden Gebäuden und der Umnutzung von Hallen auch Flächen zu finden, um kurzfristig Wohncontainer aufstellen zu können. Neben anderen Städten und Gemeinden ist auch die Stadt Offenburg aufgefordert, den Landkreis bei der Bewältigung dieser Aufgabe zu unterstützen. Der Kreis bittet die Stadt Offenburg darum, eine Fläche zur Verfügung zu stellen, auf der Wohncontainer für ca. 150 Flüchtlinge untergebracht werden können. Gesucht werden möglichst befestigte Areale, die bereits über Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüsse verfügen.

Lösungsvorschlag:

Seitens des Landkreises wird das Areal des Flugplatzes als geeignet angesehen. Im Rahmen eines Vororttermins Mitte August trafen sich Verantwortliche des Kreises und der Stadt mit Vertretern der Offenburger Fliegergruppe und der Einwohnergemeinschaft Hildboltsweier auf dem Flugplatzgelände.

Auf dem Areal erfüllen grundsätzlich zwei Flächen die Vorgaben an die notwendige Infrastruktur. So könnten in einer derzeit nicht genutzten Halle Container aufgestellt werden. Die Halle liegt allerdings recht nah an den Flugbetriebsflächen. Eine Umzäunung und Zuwegung müsste noch erfolgen. Besser geeignet erscheint eine weiter südlich gelegene geteerte Fläche (Anlage 1: Fläche Nr. 2), welche als Vorfeld, d.h. Abfertigungs-, Rangier-, Abstell- und Wartungsfläche für Luftfahrzeuge verwendet wird. Diese Fläche ist so groß dimensioniert, dass sie ihre Funktion nicht verlieren würde, wenn am westlichen Rand in einer Reihe Container aufgestellt würden, deren Zugänge nach Westen zur dortigen Erschließungsstraße ausgerichtet werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

121/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach,
Michael

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
02.09.2015

Betreff: Flüchtlingsunterkunft am Flugplatz

Auch hier müsste eine Umzäunung als Abgrenzung zum Flugbetriebsgelände geschaffen werden. Der Eingriff in das Flugplatzareal aber wäre relativ gering. Auch der Grüngürtel zur Straße hin könnte weitgehend erhalten bleiben.

Für den Ortenaukreis sind beide Möglichkeiten auf dem Flugplatzgelände als kurzfristige Unterbringungslösung für rund 150 Flüchtlinge vorstellbar – wobei die freie Fläche bevorzugt würde. Die Container-Lösung soll für maximal zwei Jahre Bestand haben. Neben Wohncontainern würden Sanitär- und Kochcontainer aufgestellt.

Nach Abwägung der beiden Standorte kamen alle Beteiligte zur gemeinsamen Einschätzung, dass sich das Gelände des Flugzeugparkplatzes am besten eignen würde.

Beteiligung Dritter:

Der Stadt war es wichtig, von Anfang an die Bürgerschaft des angrenzenden Stadtteils miteinzubeziehen und auch die betroffene Fliegergruppe zu beteiligen. Deswegen wurden Vertreter der **Einwohnergemeinschaft Hildboltsweier** und der **Fliegergruppe** bereits zum ersten Termin am Flugplatz eingeladen.

Die Vertreter der Fliegergruppe wie auch der Einwohnergemeinschaft haben auf Bitten der Stadt hin das Thema in den jeweiligen Vorständen besprochen. Die Fliegergruppe erklärt ihre Zustimmung zu einer Einschränkung ihres Vorfeldes um einen Geländestreifen von 10 m ab Straßenkante. Die Einwohnergemeinschaft Hildboltsweier ist nach interner Abstimmung ebenfalls mit der beabsichtigten Maßnahme einverstanden. Es werden aber einige Fragen und Bedenken vorgebracht, von denen einige im weiteren Verfahren zu klären bzw. zu bearbeiten sind.

Das Referat 46/Verkehr, Sachgebiet **Luftfahrt** beim Regierungspräsidium Freiburg stimmt dem Vorhaben zu, nachdem auch die Deutschen Flugsicherung (DFS) keine Einwände erhoben hat. Es wird ein effektiver Schutz gegen das Eindringen von Flüchtlingen auf das Flugplatzgelände gefordert.

Die Container bedürfen einer **baurechtlichen** Genehmigung, welche durch den Kreis als Bauherr einzuholen ist. Über den Stand des Verfahrens wird in der Sitzung mündlich berichtet.